

Kuult und Intersphere sagen Hallo

Leser können hinter die Kulissen der langen Rocknacht bei „Kultur rockt“ schauen

Von Matthias Schäfer

Dörnholthausen. Im kleinen Pferdestall der Familie Berghoff geht ab kommenden Mittwoch wieder die Post ab. Besonders viele junge Menschen werden erwartet, wenn am Freitag, 27. Mai, die beiden Bands Kuult und The Intersphere kommen werden. Sie spielen ab 20 Uhr hintereinander.

Einen echten Sauerländer bringt das Trio Kuult mit, denn Sänger Philip Evers stammt aus Langscheid und hat schon mit seiner vorherigen Band Gardenier gut abgeräumt, als er an der Seebühne in Langscheid spielte. Mit Kuult soll das ähnlich werden. „Wir hoffen auf so eine Lounge-Atmosphäre“, sagen die drei Musiker. Vor allem kann man ihnen gut auf die Finger schauen, beim Musik machen.

Ins Gespräch kommen können mit den Musikern beider Gruppen vier unserer Leser: Zusammen mit den Veranstaltern und der Warsteiner Brauerei ermöglicht unsere Zeitung, an diesem einmaligen Meet and Greet teilzunehmen. Jeweils zwei Personen dürfen dann sehen, wie sich The Intersphere und Kuult vorbereiten, dürfen Fragen



Die Band Kuult spielt am 27. Mai in Sundern-Dörnholthausen beim Festival „Kultur rockt“ im Pferdestall der Familie Berghoff.

FOTO: SEBASTIAN KONOPKA

stellen und ansonsten an der Atmosphäre teilhaben. Enthalten in den vier Pakets sind natürlich auch Karten für die Lange Nacht des Rock und Pop, ein Sixpack alkoholfreies Bier aus Warstein, zwei Tulpen zum Genuss des Bieres und eben das per-

sönliche Treffen der Bands. Die Gewinner werden in der kommenden Woche rechtzeitig vor dem Feiertag informiert, wann sie am Freitag wo und wann sein müssen. Das erste Konzert im Rahmen von „Kultur rockt“ beginnt um 20 Uhr.



Persönlichen Favoriten nennen

■ Wer an unserem Gewinnspiel für die **Lange Nacht des Rock & Pop** in Sundern-Dörnholthausen teilnehmen möchte, hat dazu die Möglichkeit von heute bis zum Montag, 23. Mai, um 23.59 Uhr.

■ Dazu muss man unter www.wp.de/kultur-rockt Namen, Adresse und eine Handynummer hinterlassen, um für den Fall des Gewinns erreichbar zu sein. Vier Leser haben die exklusive Möglichkeit für Konzert und Meet & Greet. Nicht den Hinweis, welche Band der persönliche **Favorit** ist, vergessen. Der Rechtsweg ist wie immer ausgeschlossen.

„Auf unsere Songs heiraten Menschen“

Philip Evers erzählt im Interview über Heimat, deutsche Sprache und neue Songs

Stockum/Langscheid. Kuult ist die Newcomerband aus Essen. Sie spielen deutschsprachigen Pop mit ruhigen, aber auch uptempo-Nummern, die direkt ins Herz oder in den Fuß gehen. Nach der Devise „Wir sind Pop – und das ist auch gut so“, singen sich die drei Jungs seit ihrer Gründung in 2013 in viele Fanherzen. Sie wurden siebenfach mit dem „Deutschen Rock & Pop Preis“ ausgezeichnet, in den Ruhrcharts waren sie wochenlang auf Platz 1 gelistet und auch in die offiziellen Airplaycharts haben es die Jungs von Kuult bereits geschafft. Mit ihrem aktuellem Album „Mit Worten“ treffen sie den Puls der Zeit. Als Support für so bekannte Gruppen wie Glasperlenspiel oder die Sänger Max Giesinger, Alexander Knappe oder David Pfeffer haben die drei Musiker bereits deutschlandweit in den großen Hallen gespielt.

Nun sind sie das erste Mal live auch im Sauerland zu hören. Am Freitag, 27. Mai, sind die drei bei „Kultur rockt“ im Pferdestall in Dörnholthausen dabei. Kuult, besteht aus Chris Werner (Vocals), Christian de Crau (Bass) und Gitarrist Philipp Evers, der gebürtig aus Langscheid stammt. Unsere Zeitung sprach mit dem 27-jährigen vor dem Heimspiel.

Frage: Freust Du Dich in Deiner Heimat zu spielen?

Philipp Evers: Absolut! Es ist immer etwas ganz besonderes nach Hause zu kommen. Wenn man so viel unterwegs ist wie wir mit Kuult, schafft man das einfach viel zu selten. Umso schöner ist es dann, in der der Heimat Musik zu machen und hoffentlich viele bekannte Gesichter wieder zu sehen.

Wie verlief Dein Weg zum Musiker?

Ich stamme aus einer musikalischen Familie. Daher stand zumindest ein kleines Keyboard immer



Der 27-jährige Langscheider Philipp Evers wohnt schon lange in Essen. 2013 gründete er die Band Kuult und startet in diesem Jahr damit richtig durch. Zu hören ist er am Freitag in Dörnholthausen.

FOTO: SARAH KAISER

schon bei uns zuhause rum. Das war zugleich mein liebstes Spielzeug. Meine Eltern erkannten mein besonderes Interesse an der Musik zum Glück auch schon sehr früh. Daher konnte ich schon eher Noten lesen als normale Buchstaben. Von da an machte ich einfach täglich Musik. Als ich dann zum Studieren nach Essen zog, hatte ich das Glück, die richtigen Menschen zu treffen und so kam ich an einen Plattenvertrag und Musik wurde vom Hobby zum Beruf.

Wie habt ihr drei Euch kennengelernt?

Mit Crause (Bass) habe ich schon längere Zeit Musik gemacht. Da

wir alle aus Essen stammen, konnten wir auch Chris schon mehr oder weniger. Die Musikerszene ist kleiner als man denkt. Irgendwann haben wir 2013 mal beschlossen, zusammen einen Song zu schreiben und es passte einfach alles. Dann ging es auch direkt innerhalb von drei Wochen auf Tour und wir wurden quasi ins kalte Wasser geschmissen.

Warum singt Ihr auf Deutsch?

Deutsch ist einfach eine sehr schöne Sprache. Wir legen bei Kuult auch besonderen Wert auf die Texte. Dabei ist es für uns zum einen natürlich viel besser sich in der eigenen Muttersprache auszudrücken und zum anderen verstehen die Zuhörer auch viel besser, wofür es in unseren Liedern geht.

Was ist für Dich persönlich Euer größter Erfolg bisher?

Mein persönlich größter Erfolg ist eigentlich die deutschlandweit fast ausverkaufte Tour von uns mit Kuult. Zu sehen, dass das, was man liebt auf so viel Zustimmung trifft und unsere Musik wirklich für einige Menschen etwas ganz Besonderes ist, ist einfach unbeschreiblich.

Auch kriegen wir fast wöchentlich tolle Nachrichten, in denen Menschen davon berichten, dass sie auf einen unserer Songs geheiratet haben oder ein Song ihre ganz persönliche Geschichte erzählt. Zusätzlich war für mich als Produzent des Albums natürlich auch der Moment einer der größten, an dem ich endlich das erste fertige Album in den Händen hielt. Darauf bin ich auch heute noch besonders stolz.

Was habt Ihr für dieses Jahr noch geplant?

Das Jahr 2016 bringt für uns noch einige tolle Bühnen, die wir uns zum Teil auch mit tollen Bands wie Glasperlenspiel oder Max Mutzke auf gemeinsamer Tour für die Rewe Family Days teilen. Des Weiteren arbeiten wir natürlich auch schon wieder auf Hochtouren, um neue Songs zu schreiben. Die ein oder andere Überraschung wird sicherlich auch noch dabei sein! Im Herbst steht dann wieder unsere eigene Deutschlandtour an.

Mit dem Langscheider Musiker Philipp Evers sprach Mitarbeiterin Sarah Kaiser.

Vier Leser treffen die Musiker hinter der Kulisse

■ Vier Leser können am kommenden Freitag, 27. Mai, live bei der langen Nacht des Rock und Pop im **Pferdestall** in Dörnholthausen dabei sein.

■ Die **Gewinner** des Meet & Greet von Kuult sind Allan Humpert (Neheim) und Thea Keggenhoff (Sundern), von The Intersphere

sind dies Sabine Rock und Friederike Pippel aus Arnsberg. Sie sollten sich um 19 Uhr auf dem Hof Berghoff in Dörnholthausen einfinden und an der Abendkasse melden.

■ Das **Doppelkonzert** beginnt am Freitag um 20 Uhr.



Kulinarik verrät viel über Menschen

New Yorker Künstlerduo stellt ab Donnerstag im und am Pferdestall aus

Von Matthias Schäfer

Dörnholthausen. New York trifft Dörnholthausen. Internationale Kunst hängt am späten Mittwochabend im und am Pferdestall. Das sind Schlagworte, an die Matthias Berghoff, der Initiator des Festivals „Kultur rockt“ bei der ersten Ideenfindung vor über fünf Jahren zwar gedacht hat, aber deren Realisierung er erst in weiter Ferne sah. Jetzt ist es Fakt, und die „Kultur rockt“-Familie wächst, und damit auch der Ruf des Festivals, das am Mittwoch, 25. Mai, in die vierte Auflage startet.

„Natürlich hoffen wir auf besseres Wetter“, sagt Matthias Berghoff. Er ist glücklich, dass man jetzt mit dem langen Wochenende ab Fronleichnam einen festen Termin gefunden habe: „Das gibt Planungssicherheit.“ Und das Wetter ist eben wie es ist, viel schlimmer als bei der ersten Auflage, als der Dauersturzregen bald das Klavier übertönte, kann es nicht mehr kommen. Die Schirmherrschaft hat Landrat Dr. Karl Schneider übernommen: „Weil mich die außergewöhnliche Idee einen Pferdestall zur Bühne werden zu lassen und der Kunst eine neue Plattform zu geben, überzeugt hat.“

Und was erwartet die Gäste diesmal im idyllischen Tal des Stockumer Baches: „Mark Rice Ko“ heißt die Ausstellung, die die beiden Künstler Henry Hargreaves und Catlin Levin zeigen werden. Zu sehen sind Fotografien und Installationen, die sich wie immer bei den beiden um die Kulinarik im weitesten bewegen: „Sie verrät viel über die Persönlichkeit und den Charakter eines Menschen“, sagt



Henry Hargreaves (links) und Catlin Levin leben in New York, für ihre erste Ausstellung in NRW kommen sie am kommenden Mittwoch für einige Tage in idyllische Bachtal nach Dörnholthausen.

FOTO: HENRY@HENRYHARGREAVES.COM

der gebürtige Neuseeländer Hargreaves. Das Duo will gesellschaftspolitisch aktiv sein und sozial-ethische Botschaften aussenden, auch in Dörnholthausen (Infobox).

Benno Fürmann liest Donna Tartt

Auf einen außergewöhnlichen Künstler können sich Literatur- und Filmfans freuen: Am Donnerstag um 20 Uhr folgt auf die Vernissage (18 Uhr) und das Künstlergespräch (18.45 Uhr) eine Lesung mit Benno Fürmann (mehr dazu im Interview rechts). Der Freitag steht dann im Zeichen der Rockmusik: Eine lange Nacht erwartet die Fans von Kuult und The Intersphere in den Stallungen des Hofes. Da steht deutschsprachiger Pop mit symphonischen Elementen anspruchsvol-

ler Rockmusik gegenüber. Live können beide gut, aber nur Kuult hat einen echten Sauerländer an Bord: Den Langscheider Philip Evers. Im Pferdestall wollen sie für eine neue Form von Club-Atmosphäre sorgen.

Gleich zwei Echopreisträger konzertieren dann am Wochenende: Dem Solo-Recital von Alexander Krichel, der bei seinem vierten Auftritt in Dörnholthausen mit einer Weltpremiere seines neuen Ravel-Programm aufwartet, folgt ein Klassikduo mit Krichel und Felix Klieser am Horn am Sonntag um 20 Uhr. Den Part für Familien und Kinder bestreitet Oliver Steller mit Liedern, Gedichten, Geschichten und Zaubereien. Dazu locken Ponyreiten und das Künstlercafé.

Kartenvorverkauf läuft noch

■ Die Ausstellung des Künstlerduos Hargreaves & Levin ist ab 27. Mai bis 10. Juli im Haus Berghoff zu sehen. **Öffnungszeiten** sind Freitag, Samstag und Sonntag von 11 bis 16 Uhr.

■ Der **Kartenvorverkauf** läuft in den Filialen der Volksbank Sauerland sowie im Hause Berghoff und über den Online-Shop unter www.oh-love.de.

■ Eine **Abonnementskarte** für alle fünf Einzel-Veranstaltungen kostet 94 Euro.